

9. Update: Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Krise an Schulen – Schulbetrieb seit den Sommerferien

Sehr geehrte Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Broich,

seit dem 13. August befinden wir uns im „angepassten Regelbetrieb“ und trotz aller Widrigkeiten durch die noch vorhanden Mängel im Interimsbau und der Baustellensituation freuen wir uns täglich darüber, dass wir wieder hier vor Ort mit all unseren Schülerinnen und Schülern Schule machen dürfen. Die Maskenpflicht hat sich dabei als weitaus weniger problematisch herausgestellt als angenommen, denn der Großteil der Schülerinnen und Schüler hat nicht nur die Notwendigkeit eingesehen, sondern sich auch schnell an den Mund-Nasen-Schutz gewöhnt. Dazu beigetragen hat sicher auch, dass die Kolleginnen und Kollegen zusätzliche Frischluftpausen oder kurze Auszeiten ermöglicht haben und auch weiterhin ermöglichen. Im Verwaltungsbereich des Interimsbaus sind nun alle Versorgungsleitungen angeschlossen, Telefon und Internet funktionieren, viele Kartons sind ausgepackt – andere noch verschollen – und wir konnten unsere Arbeit weitgehend aufnehmen. Wir geben täglich alles, um zwei Wochen fehlende Vorbereitungszeit für die Organisation eines Schulbeginns unter den gegebenen Umständen wettzumachen.

Kurzfristige Neuigkeiten und Mitteilungen finden Sie weiterhin auf unserer Homepage unter www.gymnasium-broich.de. (Stand 04.09.2020, 15.00 Uhr).

1. Maskenpflicht wird zum Maskengebot

Seit dem 01. September ist aufgrund des Beschlusses der Landesregierung die Maskenpflicht im Unterricht ausgesetzt; wir bedauern das sehr (s. Homepage). Als Reaktion auf die neue Situation hat die Stadt Mülheim nun die Quarantäne-Regeln an Schulen geändert (s. Anhang). In den Gängen und auf dem Schulhof gilt die MaskenPFLICHT weiterhin. Der Eilausschuss der Schulkonferenz des Gymnasiums Broich - bestehend aus einem Vertreter der Elternschaft (selbst Mediziner), einem Vertreter der Schülerschaft (Schülersprecher) und einem Vertreter des Kollegiums – unter Beteiligung der Schulleitung hat deshalb die dringende Empfehlung ausgesprochen, die Maskenpflicht im Unterricht beizubehalten. Wir appellieren an alle Mitglieder der Schulgemeinschaft, auch im Unterricht weiterhin Maske zu tragen, damit alle Schülerinnen und Schüler und Kolleginnen und Kollegen, die einer Risikogruppe angehören, weiterhin in der Schule lernen und arbeiten können und wir das Ansteckungsrisiko insgesamt so gering wie möglich halten. Sollten einzelne Schülerinnen und Schüler dennoch auf das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes verzichten wollen, ist die richtige Aufbewahrung der Maske nach der Pause (Tüte oder Dose) zwingend. Die unbedachte Ablage auf Kontaktflächen, also dem Tisch, erhöht das Infektionsrisiko unnötig. Für Klassenarbeiten und Klausuren gelten natürlich Sonderregeln!

2. Personalsituation

Sechs Kolleginnen und Kollegen gehören aufgrund von Vorerkrankungen zur Risikogruppe. Solange das Maskengebot im Unterricht von weitgehend allen Schülerinnen und Schülern weiterhin konsequent umgesetzt wird und das Infektionsgeschehen an der Schule nicht zunimmt, können diese Kollegen weiterhin ihre Klassen und Kurse unterrichten. Sollten diese Kolleginnen und Kollegen im Präsenzunterricht nicht mehr eingesetzt werden können, müsste Unterricht im Umfang von 150 Stunden ersetzt, vertreten und via Aufgaben zum Distanzlernen erteilt werden. Angesichts der Tatsache, dass auch Kolleginnen und Kollegen bei unklaren Symptomen momentan angehalten sind, lieber ein bis zwei Tage dem Unterricht fernzubleiben, ist der Vertretungsaufwand bereits jetzt enorm. Des Weiteren ist nun klar, dass eine Kollegin mit den Fächern Französisch und Chemie langfristig ausfallen wird. Die Stelle ist zwar in vollem Umfang zur Vertretung ausgeschrieben, die Ausschreibungsfristen und Bearbeitungsschritte bei der Bezirksregierung bedingen aber, dass wir erst in frühestens drei Wochen mit dem Einsatz einer dauerhaften Vertretung rechnen können. Bis dahin müssen wir im Rahmen unserer Möglichkeiten jonglieren, so dass alle betroffenen Klassen und Kurse so viel Unterricht wie möglich erhalten können.

3. Schulgebäude, Hygienemaßnahmen und Infektionsschutz

WICHTIG: Damit wir den Regelbetrieb sichern können, möchten Sie weiterhin eindringlich bitten, Ihr Kind nur zur Schule zu schicken, wenn es nicht die geringsten Symptome einer Infektion mit Covid-19 zeigt. Auch bei ungeklärten Symptomen eines Familienmitgliedes kann es im Sinne der Schulgemeinschaft sinnvoll sein, das Kind bis zur weiteren Abklärung zuhause zu behalten.

Mit dem ersten Schultag konnten wir den Verwaltungstrakt des Interimsbaus beziehen, fließend Wasser oder Internet kamen später. Im naturwissenschaftlichen Trakt können nach wie vor noch nicht alle Räume genutzt werden, da Waschbecken und Tafeln bzw. interaktive Whiteboards fehlen. Dennoch freuen wir uns, dass wir die Arbeit aufnehmen konnten und das tägliche Suchen und manchmal auch Finden entbehrt nicht einer gewissen Komik. Wichtig ist und bleibt, dass wir unsere Schülerinnen und Schüler in der Schule unterrichten können und alle gesund bleiben. Der Rest lässt sich regeln.

Noch ein Grund zur Freude ist sicherlich auch die Tatsache, dass wir nun alle Fenster im Nebengebäude vollständig öffnen können – auch nach Corona! Das stetige (Quer-) Lüften über vollständig geöffnete Fenster und Türen muss bei fallenden Temperaturen durch eine regelmäßige Stoßlüftung ersetzt werden. Bitte stellt euch darauf ein, liebe Schülerinnen und Schüler, dass ihr während der Lüftungsphasen im Unterricht Jacken anziehen müsst.

Die Maßnahmen und Regelungen zum Infektionsschutz im Anhang des letzten Updates gelten im Grundsatz weiterhin. Sollte eine Schülerin/ein Schüler dennoch einmal eine „Maske“ vergessen haben, meldet sie/er sich bitte im Sekretariat und wird für den Tag mit einer Mund-Nasen-Schutzmaske ausgestattet. Im Rahmen der Pflegschaftssitzungen haben viele Eltern ihr Unverständnis darüber zum Ausdruck gebracht, dass unser Schulträger für seine Schulen anders als in benachbarten Kommunen kein Hand-Desinfektionsmittel vorsieht (s. Informationen des Schulträgers auf der Homepage unter „Chefsachen“). Weder unsere Bemühungen noch die eines Elternvertreters führten zu einem anderen Ergebnis. Die Kinder haben aber jederzeit die Möglichkeit, auch während des Unterrichts die Hände zu waschen. Die festen Sitzordnungen und Pausenareale für die Jahrgänge bleiben bis auf Weiteres bestehen, zusätzliche Fahrradständer sind bei der Stadt angefragt. Insgesamt sind wir wirklich stolz darauf, wie gut und gewissenhaft die überwiegende Mehrheit unserer Schülerinnen und Schüler die Regeln zum Infektionsschutz umsetzt.

Allerdings stellt uns die räumliche Situation in Verbindung mit dem Infektionsschutz vor allem an Regentagen vor eine Herausforderung in Sachen Aufsicht. Wenn die Schülerinnen und Schüler ihre Pause nicht draußen verbringen können, müssen sie in der Klasse bleiben, ein Foyer bzw. Aufenthaltsmöglichkeiten oder größere überdachte Flächen wie in unserem Hauptgebäude gibt es weder im Erweiterungsbau der Realschule noch im Nebengebäude und erst recht nicht im Interimsbau. Essen und Trinken ist dann nur am eigenen Sitzplatz möglich und je nachdem, ob eine Lehrkraft im Raum ist, können die Fenster nur gekippt werden. Deshalb bitten wir weiterhin darum, im Zweifel Regenjacke und Regenschirm mitzubringen, um die Pause bei leichtem Regen draußen verbringen zu können.

Für die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe können wir ab Montag zunächst einen Raum im Erweiterungsbau als (Arbeits-) Raum für Freistunden zur Verfügung stellen, sobald die Schülerschaft die Verantwortlichkeiten geklärt hat. Wenn alle Räume im naturwissenschaftlichen Trakt des Interimsbaus in Betrieb genommen werden konnten, können wir hoffentlich einen weiteren Raum zu diesem Zweck entbehren.

Wichtig bleibt, dass immer jemand unter den von Ihnen bei uns angegebenen Telefonnummern erreichbar ist, damit wir bei Verdachtsfällen zügig reagieren können.

4. Sportunterricht

Sportunterricht soll bis zu den Herbstferien nach Möglichkeit im Freien stattfinden. Für die Nutzung der Außensportanlagen und Schwimmbäder hat uns der Mülheimer Sportservice nun ein entsprechendes Konzept vorgelegt. Die Turnhallen sind vom Schulträger und dem Gesundheitsamt unter der Voraussetzung einer Querlüftung über alle Türen und Fenster freigegeben, sofern das Wetter

Sportunterricht im Freien nicht zulässt. Da die Temperaturen langsam herbstlich werden, ist es unbedingt notwendig, lange Sportbekleidung mitzubringen!

5. Bistro und Mensa

Der Betrieb des Bistros wurde am Mittwoch, 02. September wieder aufgenommen. Gemeinsam mit der Schulleitung der Realschule Broich und Schollin haben wir uns auf ein Konzept mit Maßnahmen und Regeln geeinigt, dass den Infektionsschutz der Schüler gewährleisten kann. Im Einzelnen bedeutet das:

- Es gilt das Einbahnstraßenprinzip!
- Im Vorraum der Bedienungstheke dürfen sich maximal sechs Schüler/innen aufhalten!
- Abstände und Wege werden durch Tische markiert!
- Es herrscht Maskenpflicht!
- Warmes Mittagessen kann voraussichtlich ab Mitte September wieder angeboten werden; hier benötigt der Betreiber Schollin noch Zeit, um alle notwendigen Vorkehrungen zu treffen.

6. Ausflüge und Klassenfahrten

Das Konzept der Landesregierung zum angepassten Regelbetrieb in Schulen sieht für das erste Halbjahr vor, dass Fahrten und Exkursionen innerhalb Deutschlands unter Beachtung der erforderlichen Maßnahmen zur Wahrung des Infektionsschutzes durchgeführt werden können. Mehrtägige Reisen innerhalb Nordrhein-Westfalens oder in andere Bundesländer sowie eintägige Wandertage und Exkursionen zu außerschulischen Lernorten sind somit möglich. Bei der Planung steht für uns allerdings immer die Vereinbarkeit mit dem Infektionsschutz im Vordergrund.

7. Erstattung der Storno-Kosten durch das Land NRW

Sämtliche Anträge und Unterlagen für die Erstattung der ausgefallenen Klassen- und Kursfahrten werden bei der entsprechenden Stelle der Bezirksregierung Düsseldorf eingereicht und in Bearbeitung. Bis zum heutigen Tag sind noch keine Zahlungen erfolgt, um angefallenen Stornokosten und/oder Anzahlungen an Sie zurückzuüberweisen. Wir müssen Sie weiterhin um Geduld bitten.

8. Ausblick, digitales Lernen mit Moodle, Videokonferenzen und Co

Natürlich arbeiten wir im Rahmen einer Arbeitsgruppe bereits seit dem letzten Schuljahr an einem tragfähigen Konzept für den Fall, dass Klassen oder ganze Jahrgänge in Quarantäne geschickt werden. Auch auf eine - hoffentlich nicht eintretende - Schulschließung möchten wir vorbereitet sein. Da Distanzlernen und Präsenzunterricht künftig gleichwertige Beurteilungsgrundlagen bilden sollen, braucht es einen transparenten Rahmen für Lehrerinnen und Lehrer und Schülerinnen und Schüler. Diesen Rahmen müssen wir allerdings zunächst mit den Vorgaben der Bezirksregierung, über die wir noch informiert werden sollen, abgleichen und dann in der nächsten Lehrerkonferenz verabschieden, bevor wir Schülerinnen und Schüler und Eltern umfassend informieren können. Eckpunkte dieses Konzepts sind aber auf jeden Fall

- der Einsatz von Moodle
- die Strukturierung der Aufgabenvergabe
- ein verbindlicher Zeit- bzw. Stundenplan
- Rückmeldeverfahren/Umgang mit Ergebnissen
- Möglichkeiten und Grenzen von Video-Konferenzen
- Die Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht

unter den gegebenen Umständen; bisher hat sich an unserer digitalen Ausstattung nichts verändert. Wir arbeiten mit dem Förderverein an Zwischenlösungen. Wir hoffen weiterhin darauf, dass die Schulen zügig mit ausreichend stabilen Internetverbindungen, digitalen Endgeräten und Tools ausgestattet werden, die uns zum Beispiel ermöglichen, in Quarantäne befindliche Schülerinnen und Schüler per Video-Konferenz am Unterricht teilhaben zu lassen.

9. Erreichbarkeit

Das Sekretariat ist täglich von 7.30 Uhr bis 15.45 Uhr besetzt, Krankmeldungen können bis spätestens 7.45 Uhr am gleichen Morgen auch per Mail erfolgen. Die Lehrer/innen und Lehrer sind für dringende Anliegen über ihre Dienst-E-Mail-Adresse für Sie erreichbar, für Problemlagen, die ein persönliches Gespräch erfordern, können Sie über diesen Weg unkompliziert Termine vereinbaren. Ansonsten kommunizieren Sie bei organisatorischen Fragen u.Ä. auch gerne über Ihre Kinder mit den Lehrerinnen und Lehrern, damit die Anzahl der zu bearbeitenden Mails überschaubar bleibt. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass Probleme, die einer Kollegin/einem Kollegen am späten Abend via Mail mitgeteilt werden, nicht am nächsten Morgen gelöst sein können.

Und natürlich gilt weiterhin: Liebe Schülerinnen und Schüler, ihr erreicht eure Fachlehrer unter nachname@gymnasium-broich.de oder über Moodle. Wir freuen uns sehr darüber, dass ihr euch so selbstverständlich an die Regeln gehalten und so mit dafür gesorgt habt, dass wir jeden Tag in der Schule zusammen arbeiten können! Macht so weiter und werdet nicht nachlässig, damit das auch so bleibt. Wir zählen auf euch!

Herzliche Grüße

Angela Huestegge (Schulleiterin) /Tanja Weymann (Stellv. Schulleiterin)

Städtischer Krisenstab erprobt neue Regelungen bei Coronafällen in Kitas und an weiterführenden Schulen

Die vergangenen zwei Wochen seit Schulbeginn haben erneut bei Eltern und Lehrpersonal zu vielen Fragen geführt. Vor allem wurde im Falle einzelner positiv getesteter Schüler/Schülerinnen an weiterführenden Schulen nicht verstanden, warum nach Feststellung einer solchen Infektion niemand aus der betroffenen Klasse in Quarantäne geschickt wurde.

„Die Begründung war ganz einfach, wenn auch nicht für alle akzeptabel“ so Stadtdirektor und Krisenstabsleiter Dr. Steinfurt: Da die Maskenpflicht galt, waren die anderen Kinder in der Klasse keine sog. Kontaktpersonen ersten Grades, die in Quarantäne gemusst hätten. Also konnten sie weiter zur Schule gehen.

Diese Ausgangslage hat sich nach Auffassung des Mülheimer Krisenstabs nun in einem wichtigen Punkt geändert. Nach Mitteilung des Gesundheitsministeriums NRW vom 31.8.2020 endet die Pflicht zum Tragen von Masken im Schulunterricht am Sitzplatz am 31.08.2020. Auch wenn weiterhin eine Maskenpflicht in Schulgebäuden und auf den Schulgeländen außerhalb des Unterrichts besteht, sieht der Krisenstab in der Beendigung der Pflicht zum Tragen einer Maske am Sitzplatz Risikoerhöhung für Infektionen.

Deshalb werden ab dem 1.9. (Tag des Wegfalls der Maskenpflicht am Sitzplatz) bei positiv getesteten Mitschülern und Mitschülerinnen alle Kinder und Jugendlichen von nun an als Kontaktpersonen ersten Grades eingestuft und müssen in Quarantäne. Dies gilt für Kitas und Schulen, für Klassenverbände wie für Oberstufen und ist auch unabhängig davon, ob Schulen im Rahmen einer Selbstverpflichtung weiterhin eine Maskenpflicht im Unterricht vorsehen.

„Etwas anderes können wir den Eltern auch nicht mehr vermitteln“, so Steinfurt. Die Quarantäne dauert in Anlehnung an die geplante Regelung für Reiserückkehrer aus Risikogebieten grundsätzlich 14 Tage, kann aber durch einen negativen Test verkürzt werden, der frühestens fünf Tage nach Bekanntwerden einer Infektion eines Mitschülers/ einer Mitschülerin erfolgen darf. Den Test wird die Stadt allen Betroffenen kostenfrei und ohne hausärztliche Überweisung im städtischen Diagnosezentrum anbieten. Die Stadt geht davon aus, dass diese Kosten über den so genannten Gesundheitsfonds mit dem Bund abgerechnet werden können. „Damit nehmen wir auf die Ängste der Eltern Rücksicht“, so der Krisenstabsleiter. Zudem hofft der Krisenstab, dass sich die positive Einschätzung des Bildungsministeriums vom 31.8. bewahrheitet, dass es nun möglich ist „aufgrund des gegenwärtigen Infektionsgeschehens in Nordrhein-Westfalen, aber auch aufgrund des wachsenden zeitlichen Abstands zur Ferienrückreisezeit auf diese Maßnahme (gemeint ist die Maskenpflicht am Sitzplatz) zu verzichten.“

Mit den neuen Regelungen hat der Mülheimer Krisenstab ein einheitliches Vorgehen für Kitas und Schulen, für Klassenverbände wie für Oberstufen festgelegt. Diese Vorgehensweise soll zunächst bis zu den Herbstferien praktiziert werden. „Dann werden wir Bilanz ziehen, ob wir auf dem richtigen Weg waren“, so Pressesprecher Volker Wiebels.